

Landesbibliothek Oldenburg

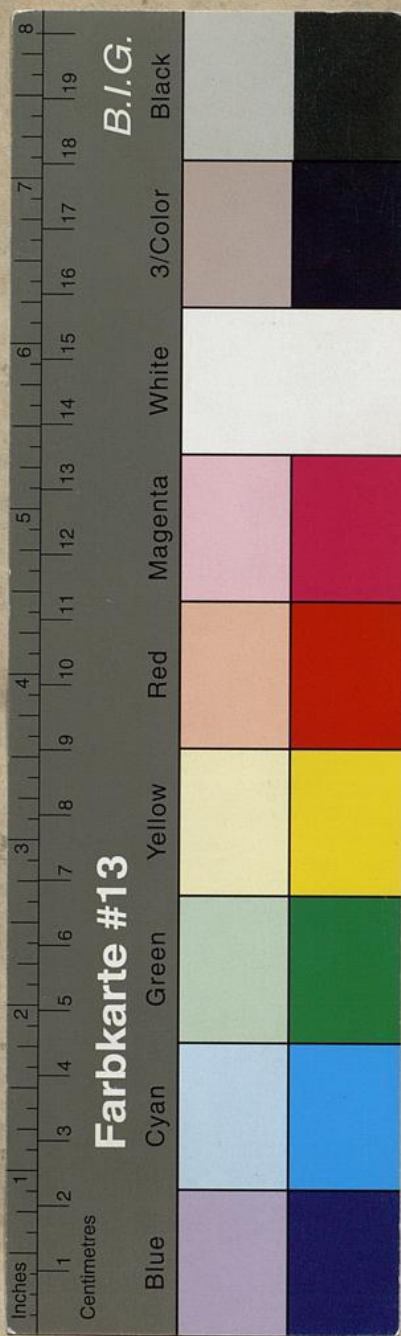
Digitalisierung von Drucken

Mittheilungen aus Oldenburg zur Beförderung angenehmer Unterhaltung

Oldenburg, 4.1838 - 8.1842

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-4420



Von diesem Blatt
erscheint an jedem
Sonntag 1 hal-
ber Bogen, der den
Abonnenten in der
Stadt am Sonn-
tag früh ins Haus
gebracht, auswärti-
gen aber mit der
nächsten Post zuge-
sandt wird. Der
Abonnementpreis
ist für das Jahr
1. 4 Gold und 12 1/2
Cour. für den Her-
umträger.



Auswärtige, welche
dieses Blatt mit der
Post zu erhalten
wünschen, haben sich
bessfalls an d. 1861. den
Postämtern zu wenden
und erhalten, so weit die
Grosb. Posten gehen,
den Jahrgang für 1. 4 1/2
Gold incl. d. Postz. 6.
Von den ersten 3
Jahrgängen sind noch
Exemplare zu 1. 4 1/2
Gold zu haben.

Mittheilungen aus Oldenburg

zur

Beförderung angenehmer Unterhaltung.

Vierter Jahrgang.

N^o 1.

Sonntag, den 6. Januar.

1838.

Jahreswechsel.

Was hör' ich in eissiger Mitternacht
So graufend und dumpf erklingen?
Es tönt wie heulend Gewimmer der Schlacht,
Gerragen auf Sturmes Schwingen.
Und klagend verhallt's wie Todtengesang.
Der aus verfall'nem Gemäuer sich rang —
Was freischt der prophetische Knabe?
» Sie tragen ein Jahr zu Grabe! «
Und sieh', im gespenstigen Tobtentanz
Da wirren sich bunt die Reihen;
Und Jeden umflattert ein dürrer Kranz,
Des Blätter im Wind sich streuen.
Da sieht man wohl manches lustige Paar; —
Manch Andreer bringt Thränen und Seufzer dar . . .
Manch zitternder Schatten am Stabe
Geleitet das Jahr zu Grabe!
Verhallt's nicht wie jammernder Sterbesuch?! —
Geschaart zu lustigen Hören
Gewahr' ich den schweigenden Trauerzug,
Den Spruch des Richters zu hören . . .
Doch leise umflort sich das Rebelbitz,
Und Friedensklänge ertönen so mild;
Die Fackel senkt lächelnd der Knabe, — — —
» Das Jahr sitz'ig zum ewigen Grabe! «
Aber schnell erbrauf' es wieder . . .
Und wie Engelscharfent
Jauchzen Preis- und Jubellieder
Festlich her vom Sonnentron.
Auf des Himmels Segensbogen
Kommt — ein Strahlengenius
Mit des Füllhorns Ueberfluß —
Kommt ein neues Jahr gezogen. Leo N. . . . r.

Ein kleines Neujahrs-Abentheuer

von L. in Elsfleth.

Wieder war der Sylvesterabend angebrochen und hatte mich dieses Mal noch vor meinem Schreibpulte sitzend beschlichen, an welchem ich so eben die letzte Arbeit im alten Jahre vollendet hatte. — Nachdem das Papier zurückgelegt und die Feder zum letzten Male ausgespritzt worden war, lehnte ich mich nun in Gedanken versunken in meinen bequemen Polsterstuhl zurück. — Nochmals überglitt die geschäftige Phantasie das scheidende Jahr. — Ach, es hatte der Widerwärtigkeiten manche gebracht, aber auch manches freundliche Blümchen mit hineingesflochten. — Point de rose sans épines!
Unwillkürlich klopfen die Gedanken nun auch an das noch verschlossene Thor der Zukunft. Manchen Plan hatte ich schon für das kommende Jahr entworfen, manche schöne Hoffnung für dasselbe genährt. — Auch dem theuren Vaterlande sollte in demselben mancher lang gehegte Wunsch freundlich erblühen. — Aber, was von dem Allen wird in segensreiche Erfüllung gehen? — »Ach«, seufzte ich nun in namenloser, kurzfristiger Sehnsucht, »wer doch den verhängnißvollen Schleier der Zukunft nur auf Augenblicke zu lüften vermöchte!!«
Da mahnte mich der Schlag der Pendüle an die Theestunde, zu welcher ich in das Zimmer meiner Frau hinübergewandert pflegte und wo ich heute um so weniger fehlen durfte, weil die Gute mich am Sylvesterabend gewöhn-

